Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]

Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung

Band: - (1963)

Heft: 3

Artikel: Schweizer Seidenband: jung und frisch in die Zukunft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER SEIDENBAND

Jung und frisch in die Zukunft

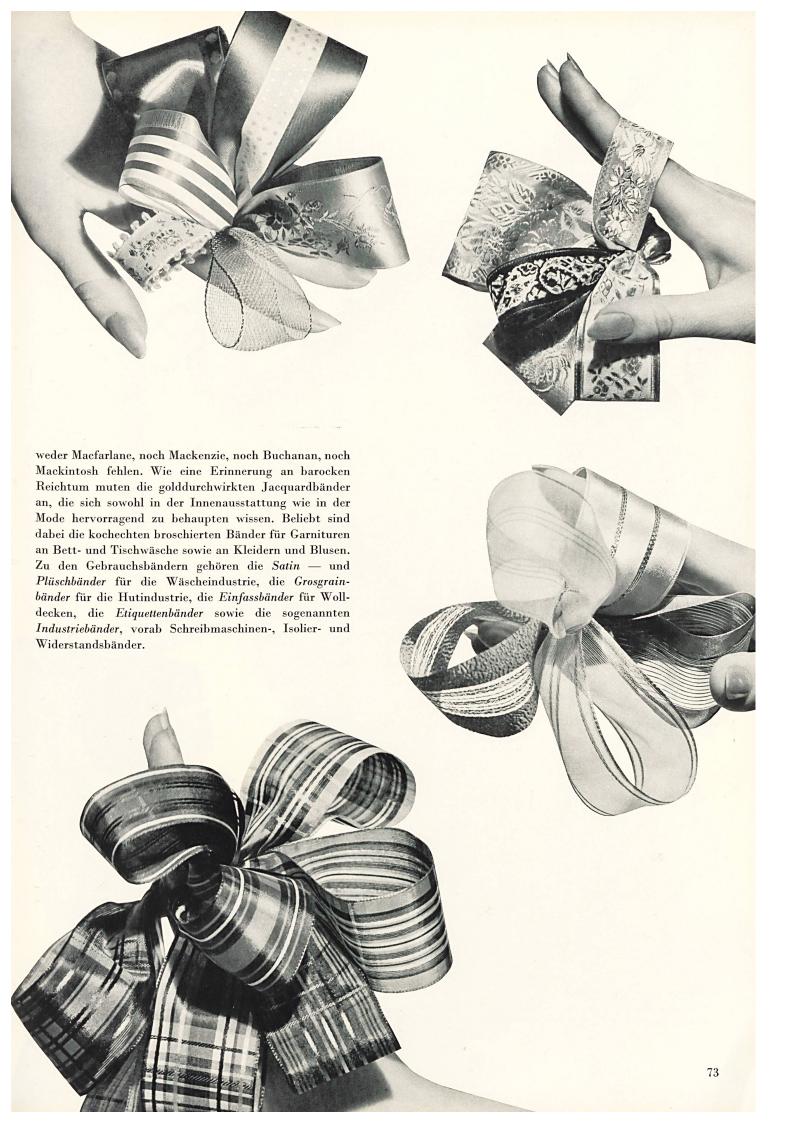
Jung und frisch: diese beiden Worte haben für die Schweizerische Seidenbandindustrie eine ganz besondere Bedeutung, könnte sie doch stolz auf den Lorbeeren ihrer glanzvollen vierhundertjährigen Vergangenheit ausruhen.

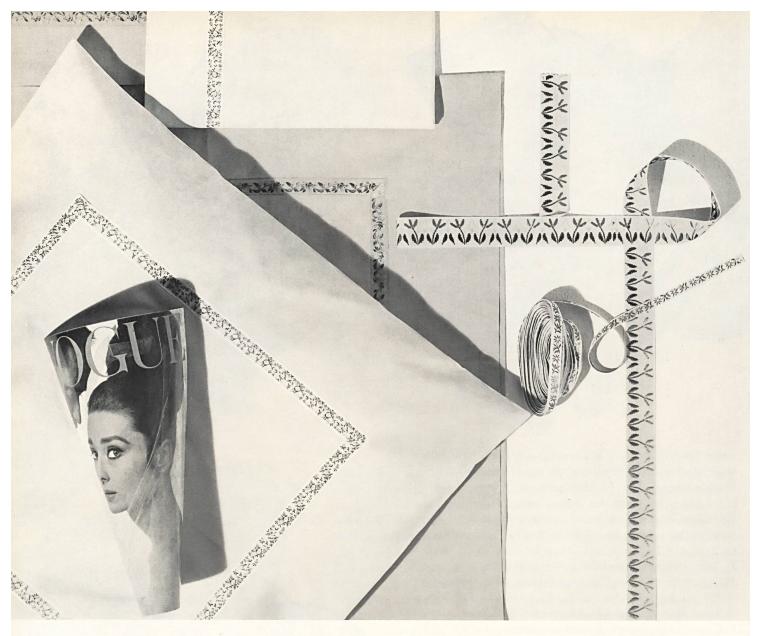
Doch da sind allenthalben junge Kräfte am Werk, die zwar der Tradition die gebührende Ehre erweisen, daneben aber kräftig und frisch Fesseln sprengen, neue Wege bahnen, in andern Dimensionen denken und — wie es dazumal ihre Väter und Grossväter auch taten — die Welt auf ihre eigene Weise erobern.

Und so wehen denn die Schweizer Seidenbänder in frischem Wind, in Farben und Qualitäten, die dem Heute vorauseilen, um bereits die Atmosphäre von morgen und übermorgen einzufangen. Doch trotz diesem Streben in die Zukunft haben auch die Bänder von Heute das uralte Geheimnis bewahrt: den Mädchen und Frauen aller Länder zu gefallen.















SARASIN, THURNEYSEN A.G., BASEL Weisses Voile-Satinband mit eingewobenem Glückskleemuster ist zu neuartiger Brautgarnitur verarbeitet Modell: Lilly Matthey, Zürich

Der Export der Schweizerischen Seidenbandindustrie hat nicht den Aufschwung genommen, den andere Branchen der schweizerischen Exportwirtschaft zu verzeichnen hatten; aber angesichts der scharfen Konkurrenzverhältnisse und anderer Schwierigkeiten darf doch schon die Tatsache, dass sich die Bandausfuhr gut gehalten hat, mit Genugtuung verzeichnet werden. An sich hätte eine Abnahme des Exportes nach den EWG-Staaten und eine kräftige Zunahme der Ausfuhr nach den EFTA-Staaten erwartet werden müssen, nachdem die Hauptkonkurrenten Deutschland, Frankreich und Italien sind, die wichtigsten europäischen Abnehmer aber im EFTA-Raum liegen (Grossbritannien, Schweden).



Satin-Façonnéband als Masche auf einer Schokoladeschachtel der Firma Suchard

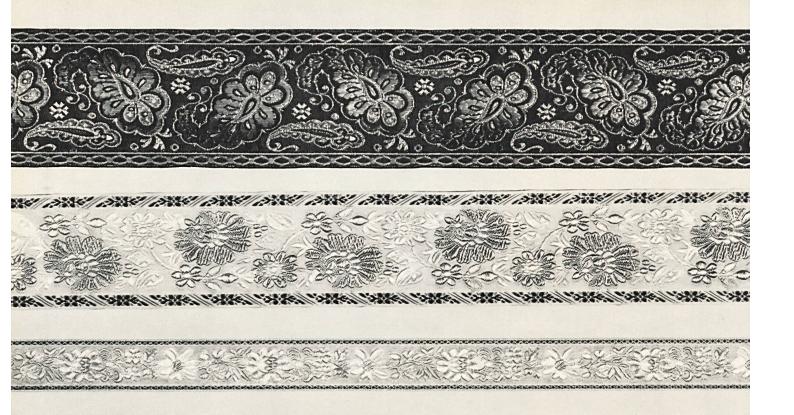


SEILER & CO. A.G., GELTERKINDEN Samtband dégradé als Garnitur an einer Coiffure des Salons Elizabeth Arden, Zürich

Angesichts der diskriminatorischen Massnahmen der beiden Wirtschaftsblöcke war überhaupt ganz allgemein ein Rückgang des Europageschäftes zu befürchten gewesen. Statt dessen nahm nicht nur die Ausfuhr in den EFTA-Raum, sondern auch diejenige nach den EWG-Ländern zu. Der Anteil der europäischen Absatzgebiete (EWG und EFTA) vergrösserte sich von 35 % 1958 auf 47 % 1962, derjenige der übrigen Absatzgebiete reduzierte sich dementsprechend von 65 % auf 53 %, worunter die Vereinigten Staaten mit 33 % bezw. 32 % ihre bedeutsame Position als grösster Abnehmer hielten.



Gewürfeltes Taftband als fröhliche Haarmasche



HANS MOSER & CO. A.G., HERZOGENBUCHSEE Golddurchwirkte Jacquardbänder für modische Garnituren und Innendekoration

Auskünfte über die Schweizerische Seidenbandindustrie und über die Produktion der einzelnen Fabrikanten können eingeholt werden beim

Pressedienst der Schweizerischen Seidenbandindustrie Utoquai 37, Tel. 34 40 12 Zürich 8

